



## ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

# ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i>	Schemot (2. Buch Moses), 35:1 - 40:38	שמות לה, א-מ, לח
<i>Maftir</i>	Schemot (2. Buch Moses), 12:1-20	שמות יב, א-כ
<i>Haftara:</i>	Jecheskel (Ezechiel), 45:16-46:18	יחזקאל מה, טז-מו, יח

### *Inhalt der Toralesung*

#### ☆ *Vorbereitungen zum Bau des Heiligtums (35:1-36:7)*

Mosche versammelt das ganze Volk und berichtet – nachdem er an das Werkverbot am Schabbat erinnert hat – von dem Auftrag G"ttes, ein Heiligtum zu bauen. Das Volk bringt die Materialien dafür und Mosche überträgt Betzal'el, Aholiaw und geeigneten Handwerkern die Ausführung des Baus.

#### ☆ *Der Bau des Heiligtums (36:8-38:20)*

Die Arbeiten beginnen mit dem Dach und den Wänden des Heiligtums; es folgen die Geräte, die darin stehen sollen (Bundeslade, Tisch, Leuchter, Räucheraltar), und der Vorhof mit dem Opferaltar und dem Waschbecken.

#### ☆ *Die Abrechnung (38:21-39:1)*

Es wird eine genaue Aufstellung sämtlicher Materialien vorgelegt, die für das Heiligtum verwendet wurden.

#### ☆ *Die Kleider der Kohanim (39:2-32)*

Mit der Anfertigung der Dienstkleider für Aharon und seine Söhne werden die Arbeiten am Heiligtum abgeschlossen.

#### ☆ *Die Aufstellung des Heiligtums (39:33-40:38)*

Mosche stellt fest, dass alle Bestandteile des Heiligtums genau nach Vorschrift angefertigt wurden. G"tt befiehlt ihm, es am 1. Nissan aufzubauen, und so geschieht es. G"ttes Herrlichkeit füllt das Heiligtum, und eine Wolke ruht darüber. – *Chasak, chasak we-nitchasek!*

---

☆ Am Schabbat, der auf oder vor Rosch Chodesch Nissan fällt, wird *Paraschat Hachodesch* gelesen – der Abschnitt, in dem G"tt Mosche und Aharon sagt, dass dieser Monat der erste sein solle, und ihnen die Vorschriften für das Pessachopfer gibt.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Im Alter von sieben Jahren wird Jehoasch König, und solange der Hohepriester Jehojada ihn lehrt, tut er, was in den Augen G"ttes recht ist; nur die Privataltäre schafft er nicht ab. Er legt fest, dass jeder einzelne Kohen Geld, das für den Tempel bestimmt ist (darunter die jährliche Pflichtabgabe von einem halben Schekel), persönlich annehmen und für Instandsetzungsarbeiten benutzen soll. Nach einigen Jahren sieht der König jedoch, dass die nötigen Arbeiten nicht ausgeführt werden, und richtet ein neues System ein: Jehojada stellt im Tempel eine Kasse auf, in der die eingehenden Gelder aufbewahrt werden. Wenn eine grössere Summe zusammengekommen ist, wird sie den Werkmeistern übergeben, die daraus die Handwerker bezahlen, ohne eine Abrechnung vorlegen zu müssen. Nicht aufgebrauchtes Geld für Schuld- und Sündopfer wird dagegen nicht in den Tempel gebracht, sondern kommt den Kohanim zugute.

---

**An diesem Schabbat werden zwei Torarollen ausgehoben. Aus der zweiten Rolle wird Paraschat Hachodesch (*Schmot 12.1-20*) vorgelesen. Dieser Text der Zusatzlesung handelt von den Ereignissen im Monat Nissan vor dem Auszug aus Ägypten. Damals wurde dem jüdischen Volk eines der ersten Gebote, die Mizwa von Rosch Chodesch, dem Neumondstag und der Neumondszählung, gegeben. Diese Zählung der Monate führt zu unserem heutigen aktuellen Kalender, einem wichtigen nationalen und religiösen Symbol. Der Abschnitt wird immer am Schabbat vor Rosch Chodesch Nissan oder, wenn Schabbat und Rosch Chodesch zusammen fallen, am Schabbat Rosch Chodesch Nissan vorgelesen.**

---

„Mosche versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israel ...“ (*Schmot 35.1*) Mosche versammelte – am 11. Tischri am Tag nach Jom Kippur. (*Raschi*) Der Zweck der Versammlung war, das Volk aufzufordern, dass sie ihre Spenden für die Stiftshütte darbringen sollen. (*Ibn Esra*) Mit der Bitte, den halben Schekel zu bezahlen. (*Raschbam*) die ganze Gemeinde – Männer und Frauen, da von beiden erwartet wurde, dass sie etwas beitrugen. (*Nachmanides*)

---

„Und Mosche versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israels.“ (*Schmot 35.1*) Eine Gruppe, die sich versammelt, kann sich auch wieder trennen und sogar wenn sie zusammen sind, mag ihre Vereinigung nicht vollkommen sein. Eine Gemeinde jedoch repräsentiert eine ewige Einheit, die die Individuen vereint, wie es im Talmud steht: ein Kollektiv kann niemals sterben. (*Talmud Bawli, Temura 15b*) Das Mischkan, die Stiftshütte, war vom jüdischen Volk im Geiste der Einheit erschaffen worden, und darum war das fertige Produkt von genau diesem Geist erfüllt. So werden die zahlreichen verschiedenen Komponenten als **eine** Mizwa betrachtet. (*Mischne Tora Rambam*) „Die Juden sind eine Nation auf der Erde.“ (*Schmuel 2, 7.23*) Durch eine ewige Verbindung sind wir befähigt, den Glauben an G"ttes Einheit auf der ganzen Welt zu verbreiten. Die Einheit des jüdischen Volkes ist eine aktive Kraft auf der Erde. Durch die Schaffung der Einigkeit in unserem

Volk bereiten wir die Manifestation von G“ttes Einheit für die ganze existierende Welt vor. (*Rabbi von Lubawitsch*)

---

„Sechs Tage soll man arbeiten, aber der 7. Tag soll ein heiliger Tag für dich sein, ein Tag der vollkommenen Ruhe für den Ewigen.“ (*Schmot 35.2*) Wenn wir während der Woche die geistigen Aspekte unseres Lebens vernachlässigen, dann werden wir nicht die vollkommene Freude der Heiligkeit von Schabbat geniessen können. Dann sind wir wie ein Mensch, der aus der Dunkelheit kommt und vom hellen Licht stark geblendet wird und es nicht ertragen kann. (*Rabbi von Sassow*)

---

„Ihr sollt kein Feuer anzünden in all euren Wohnsitzen am Schabbattag.“ (*Schmot 35.3*) Kein Feuer entzünden – dies schliesst auch das allgemeine Verbot von Arbeit (Melacha) am Schabbat ein. (*Raschi*) Während der Festtage, welche auf einen Wochentag fallen, ist das Benützen von Feuer zur Vorbereitung von Essen erlaubt, sofern es nur der Zubereitung von Essen, welches gleichentags genossen wird, dient. Am Schabbat ist auch dies verboten. (*Raschbam, Ibn Esra, Nachmanides*)

---

„Du sollst kein Licht entzünden in deinen Wohnsitzen am Schabbat.“ (*Schmot 35.3*) Es ist verboten, am Schabbat böse und wütend zu werden, sogar wenn es Mizwot betrifft. Das Feuer des Zornes darf nicht in unseren Wohnsitzen entzündet werden. Der Mensch wird aufgefordert, niemals Ärger zu zeigen, auch dann nicht, wenn man etwas zum Guten ändern will. Dieses Training wird am besten während der Woche durchgeführt. Am Schabbat, genau dann, wenn wir vom heiligen Licht umrahmt und von innerer Heiligkeit erfüllt sind, sollen wir keinen Ärger empfinden. (*Rabbi Abraham Mosche Rabinowitz, Rabbi von Skoil, Sfat Emet, Rambam*)

---

„Als ein Geschenk für den Ewigen Gold, Silber und Kupfer..“ (*Schmot 35.5*) Es gibt drei Stufen der Wohltätigkeit – der Zedaka. Die höchste Stufe ist es, wenn ein Mensch das mit Freuden gibt, wozu er fähig ist. Das ist Gold. Die zweite Stufe ist, Wohltätigkeit zu vollbringen, auch wenn es einem schwer fällt. Das ist Silber. Die niedrigste Stufe der Zedaka ist, wenn man ein Leben lang nie Wohltätigkeit gibt. Hinterlässt ein solcher Mensch dann Geld für Wohltätigkeit und bestimmt er dieses auch hierfür, dann ist es Kupfer. (*Rabbi Baruch Meziboz*)

---

„Und Bezalel machte die (Bundes)-Lade aus Akazienholz ...“ (*Schmot 37.1*) Bezalel machte die Lade – da er sich viel mehr als alle andern Arbeiter und Künstler mit dem Erschaffen der Lade beschäftigte, wird sein Name hier besonders betont. (*Raschi*) Da die Lade besonders heilig ist, wurde Bezalel persönlich für diese Aufgabe bestimmt. Auch die Herstellung der anderen heiligen Gefässe wurde von ihm ausgeführt. (*Ibn Esra*)

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-

Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<b>mit Einschaltungen für Schabbat Hachodesch</b>	<i>Blaues Buch</i> 40-41	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
<b>Haftara: Hachodesch</b>	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 140	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<b>Segen für den neuen Monat</b>	122-123	396-398
↪ <b>Rosch Chodesch Nissan ist Dienstag</b>		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<b>mit Einschaltungen in der Wiederholung</b>	<i>Blaues Buch</i> 40-45	
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,  
הַמְּקוֹם יִרְחָם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,  
הַשְׁתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (20. März):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:46
Maariw	19:26

## **Wochentags:**

Morgens: Sonntag (21. März)	07:45
Montag, Mittwoch bis Freitag (22, 24.-26. März)	06:45
Dienstag, (23. März) <b>Rosch Chodesch</b>	06:30
Abends: Sonntag bis Donnerstag (21.-25. März)	18:15
Montag (22. März) <b>Jom Kippur Katan</b> , Mincha auch um	12:40

## **Schabbat Wajikra (26./27. März):**

Eingang (Mincha & Maariw)	18:30
Schacharit	08:30